

Die Grünen kommen ins Grüne

POLITIK Umweltpolitischer Sprecher Peter Meiwald besucht Kreisnaturschutzhof

Politiker fordern finanzielle Unterstützung für die Einrichtung.

WITTMUND/RKÖ – Es lag nahe, dass in Zeiten des Wahlkampfes für die Bundestagswahl im September auch Politiker von Bündnis 90 / die Grünen ihren Weg in ein bedeutsames Areal für angewandten und vermittelten Naturschutz im Landkreis Wittmund finden. Auf seiner Sommertour hatte Peter Meiwald, Bundestagsmitglied und umweltpolitischer Sprecher der Grünen, einen Nachmittag im Wittmunder Wald eingeplant.

Begleitet von Projektleiter Tido Bent, Niedersächsische Landesforsten, wurden Meiwald und einer kleinen mitreisenden Gruppe der sogenannte „Öko-Pool Hohehahn“ gezeigt. In großen Teilen des westlichen Wittmunder Waldes wird frühere Entwässerung seit etwa zehn Jahren schrittweise rückgängig gemacht. Die einsetzende Wiedervernässung verändert die Waldlandschaft deutlich. Durch Absterben auf der einen und Ansiedeln auf der anderen Seite entsteht eine vielfältige, artenreichere und wesentlich naturnähere Vegetationsform. Sumpfareale neben Mischwald und kleine, offene Wasserflächen machen das Gebiet jetzt aus. „Dies alles ist Kompensation für verlorengegangene Naturflächen, die



Grüne informieren sich im Kreisnaturschutzhof: Alexander von Fintel, Anette Kraft, Peter Meiwald und Dr. Arendt Hindriksen (v. l.).

BILD: RAINER KÖPSELL

durch Industrieansiedlung in der Nähe des Jade-Weser-Ports überbaut und versiegelt wurden“, erläuterte Bent, Fachmann für Naturdienstleistungen von den Landesforsten, den Politikern. Beeindruckt von diesem großen Renaturierungsprojekt setzten Peter Meiwald und seine Begleiter dann ihr Programm im naheliegenden Naturschutzhof fort.

Inzwischen waren auch Alexander von Fintel, Bündnis 90/ Die Grünen-Direktkandidat im Wahlkreis 26 (Friesland – Wilhelmshaven – Wittmund), und

weitere lokale grüne Politiker in der Bildungseinrichtung im Wald eingetroffen. Freude und Zufriedenheit, dass der Naturschutzhof nach der aktuellen



Beschlusslage des Kreistages nicht mehr abgerissen werden soll, war offensichtlich. „Es war ja immer unserer Bestreben, diese für die Umweltbildung so wichtige Einrichtung zu erhal-

ten und wir sind stolz, letztlich bestätigt worden zu sein“, sagte Anette Kraft, Vorstandssprecherin der Wittmunder Grünen. Parteifreund Meiwald ergänzte später, dass es jetzt wichtig sei, diese Einrichtung inhaltlich und finanziell so zu stabilisieren, dass sie nachhaltig ihre Aufgaben erfüllen könne. Als Diskussionspartner standen Mathias Knief und Uwe Veith, vom ehrenamtlichen Förderverein des Naturschutzhofes, den Politikern zur Verfügung.

Allerdings, so die beiden Grünen-Politiker, müssen die Kommunen auch finanziell in der Lage sein, besondere Bildungsaufgaben wie am Naturschutzhof langfristig zu schultern. Grundsätzlich hätten Bund, Länder und Kommunen Umweltbildungspflichten. Zu Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen müsste, notfalls durch Veränderung der Verteilungsmodalitäten, dafür gesorgt werden, dass die finanzielle Ausstattung verantwortlicher Kommunen nachhaltig verbessert wird.

Ergänzend könnten Projektförderungen aus EU-Programmen, von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt oder von Bingo in Anspruch genommen werden, meinte Meiwald.

Der Nachmittag der Grünen am Naturschutzhof klang, ganz nach dem Motto „Wald mit allen Sinnen“, an der Feuerstelle aus.